



Revision der Biotopverordnungen: Raster für Stellungnahme Révision des ordonnances en matière de biotopes: grille pour la prise de position Revisione delle ordinanze sui biotopi: tabella per la presa di posizione

Referenz Nr./N° de référence/Riferimento/Numero d'incarto:

Wir danken Ihnen für den Eintrag Ihrer Bemerkungen und Anträge in den vorliegenden Raster.

Veillez intégrer vos remarques et propositions dans la grille ci-après.

Vi ringraziamo sin d'ora di inserire le vostre osservazioni nella seguente tabella.

Amt / Office / Ufficio	Zuständige Fachperson/ Spécialiste compétent/e / Persona competente	Tel. Nr. / N° de tél./ Tel. n.	E-Mail / Courriel / E-mail
Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	Raimund Rodewald	031 377 00 77	r.rodewald@sl-fp.ch

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme **als Word-Dokument** elektronisch an: biotoprevision@bafu.admin.ch. Sie erleichtern uns damit die Auswertung. Besten Dank im Voraus.

Merci d'envoyer votre prise de position **en format Word** par courrier électronique à : biotoprevision@bafu.admin.ch. Ceci nous facilitera l'évaluation des prises de positions. Nous vous en remercions d'avance.

Vi invitiamo a inoltrare le vostre osservazioni **sotto forma di documento Word** al seguente indirizzo di posta elettronica:

biotoprevision@bafu.admin.ch. Ci faciliterete in tal modo l'analisi dei dati. Vi ringraziamo sin d'ora anticipatamente per la vostra collaborazione.

Peter Staubli Beck
UFAM, Divisione Specie, ecosistemi, paesaggi, 3003 Berna
Tel. +41 58 46 293 61, fax +41 58 46 475 79
peter.staubli-beck@bafu.admin.ch
<http://www.bafu.admin.ch>

Entwurf der Verordnungsänderungen (Beilage) / Projet de révision des ordonnances (Annexe) / Avamprogetto di revisione delle ordinanze (Allegato)

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali

Wir begrüßen, dass eine umfassende Revision der Verordnungen über den Schutz der nationalen Biotope sowie der Biotopinventare vorgenommen wird. Wie das BAFU in den Erläuterungen schreibt, ist eine regelmässige Überprüfung der Inventare vorgeschrieben. Die aktuelle Revision ist demnach längst überfällig.

Die Situation des Zustands und der Unterhaltspflege der Biotope von nationaler Bedeutung ist heute nicht zufriedenstellend. Die Qualität der Standorte nimmt ab, dies zeigen auch die vielen Entlassungen. Die gesetzlichen Anforderungen wären hingegen klar: Die geschützten Flächen müssen erhalten werden und wo Qualität bereits verloren ging, braucht es Wiederherstellungsmassnahmen. Bund und Kantone müssen dafür zwingend die entsprechenden Mittel bereitstellen

Der Bund muss die Kantone sowohl finanziell, wie auch politisch unterstützen, damit die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Schutz und Erhalt erfüllt werden können. Besonders ist darauf zu achten, dass die Kapazitäten entsprechend der Erhöhung der Biotopflächen ausgebaut werden.

Die Neuaufnahme mehrerer Gebiete sowie der freiwerdenden Gletschervorfelder in die Auenverordnung begrüßen wir sehr. 84% aller heimischen Arten können in Auen vorkommen. Diese Lebensräume sind deshalb für den Erhalt der Biodiversität von enormer Bedeutung. Die Energieproduktion und andere Nutzungsarten haben die Gewässerlandschaft stark verändert und ihre Dynamik eingeschränkt. Wie die Analyse der Schweizer Wissenschaft zum Zustand der Biodiversität in der Schweiz 2014 feststellte, genügt der ökologische Zustand der heute geschützten Auen von nationaler Bedeutung den gesetzlichen Anforderungen jedoch nicht, eine Verbesserung ist deshalb zwingend nötig. Die Wasserkraftnutzung muss mehr Rücksicht auf ökologische Anliegen nehmen.

Antrag / Proposition / Proposta

Mittel für Unterhalt und Wiederherstellung müssen erhöht werden.

Kapazitätsausbau für Unterhalt und Wiederherstellung entsprechend der Flächenvergrösserung.

Auenverordnung / Ordonnance sur les zones alluviales / Ordinanza sulle zone golenali

Antrag / Proposition / Proposta

Art. 1	
Art. 2	
Art. 3 Wir begrüßen die Änderung in Art. 3a bezüglich der Ausweitung der Gletschervorfelder. Besonders wichtig ist dabei die Übergangsregelung in Art. 3a Abs. 2.	
Art. 6 Die Frist von 10 Jahren ist grosszügig. Es muss sichergestellt werden, dass während der Umsetzungsfrist keine Qualitätsverluste erfolgen, die anschliessend dazu führen, dass Gebiete nicht mehr den Anforderungen für den nationalen Schutz entsprechen. Genau dies ist bei den TWW bereits mehrfach passiert. Dies widerspricht einerseits den gesetzlichen Grundlagen und andererseits wird die Wiederherstellung der Flächen mehr kosten. Wir schlagen deshalb vor, die Umsetzungsfrist lediglich von drei auf fünf Jahre zu verlängern.	Die Massnahmen (...) müssen innert <u>fünf</u> Jahren (...) getroffen werden.
Art. 7 Nutzungsänderungen haben oft keine sofortigen Auswirkungen. Die schleichenden Auswirkungen sind jedoch genauso schädlich und werden meist erst zu spät erkannt. Wir beantragen deshalb, jegliche Nutzungsänderung, die einen negativen Einfluss auf das Objekt haben kann, zu untersagen.	(...) keine Bauten und Anlagen errichtet oder <u>erhebliche Nutzungsänderungen, welche einen negativen Einfluss auf das Objekt haben können</u> , vorgenommen werden.
Art. 11	
Weitere Verordnungen / Autres ordonnances / Altre ordinanze: Hochmoore, Flachmoore, Amphibienlaichgebiete, Moorlandschaften Haut-marais, bas-marais, sites de reproduction de batraciens, sites marécageux Torbieren alte, paludi, siti di riproduzione degli anfibi, zone palustri	Antrag / Proposition / Proposta
Art. 1	
Art. 2 (4)	
Art. 11 Abs. 3 Flachmoorverordnung und TwwV, Art. 14 Abs. 3 AlgV: Die erwähnten Verordnungen enthalten folgende Bestimmung: Umfassen Objekte nach dieser Verordnung Flächen, die nach den Artikeln 55-62 der Direktzahlungsverordnung vom 23. Oktober 2013 beitragsberechtigt sind, so werden für diese Flächen anstelle der Beiträge für die	<u>Die Abgeltungen des Bundes für die Massnahmen nach den Artikeln (...) dieser Verordnung richten sich nach den Artikeln 18 und 19 der Verordnung vom 16. Januar 1991 über den Natur- und Heimatschutz.</u>

<p>regelmässige Pflege nach den Artikeln 18 und 19 NHV Beiträge nach der Direktzahlungsverordnung gewährt.</p> <p>Diese Formulierung bedeutet, dass für die ordentliche Pflege dieser Flächen nur DZV-Beiträge bezahlt werden dürfen; für die ordentliche Pflege sind NHG-Beiträge ausgeschlossen. Vor dem Hintergrund der Kürzungen bei den BFF1-Beiträgen und der Nichteinführung der BFF3-Beiträge bedeutet dies tiefere Beiträge für Objekte nationaler Bedeutung, was die Motivation der Landwirte zur Mitarbeit vermindert. Die DZV enthält eine einheitliche Vorgabe der Leistungen. Wenn nun auf einer solchen Biotopschutzfläche zusätzliche Leistungen erbracht werden müssen, sollen diese auch zusätzlich abgegolten werden. Es ist deshalb die Regelung aus den anderen Biotopverordnungen zu übernehmen, welche auf Art. 18 und 19 der NHV verweist. Art. 19 NHV sieht eine Kürzung, aber keine Streichung der Beiträge vor, wenn DZV-Beiträge geleistet werden.</p>	
<p>Amphibienlaichgebiete</p> <p>Wir bedauern, dass die Liste der nicht definitiv bereinigten Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung im Anhang 4 immer noch sehr lang ist. Die Bereinigung muss möglichst rasch erfolgen.</p> <p>Im Kanton Waadt sind heute keine Wanderobjekte eingetragen, obwohl mehrere Kiesgruben, welche langfristig bewirtschaftet werden, solche Reproduktionsgebiete enthalten. Wenn immer möglich, müssen die Wanderobjekte der Amphibienlaichgebiete auch nach Aufgabe des Rohstoffabbaus langfristig erhalten bleiben.</p>	<p>Anhang 4 wird innerhalb von fünf Jahren bereinigt.</p> <p>Aufnahme von Wanderobjekten in die Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung im Kanton Waadt.</p>
<p>Anhang / Annexe / Allegato</p>	

Fachliche und administrative Belange / Questions techniques et administratives / Richieste specifiche e amministrative

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali	Antrag / Proposition / Proposta
<p>Wie wir festgestellt haben, wurden den Kantonen und den Organisationen nicht dieselben Datenbanken und Dokumente als Grundlage für die Anhörung zur Verfügung gestellt. Wir hatten mit den uns offiziell zur Verfügung gestellten Datengrundlagen, keinen Zugang zu den</p>	<p>Transparente Zurverfügungstellung aller Informationen.</p>

<p>Perimeteranpassungen. Es widerspricht unseres Erachtens dem gesetzlich verankerten Öffentlichkeitsprinzip, wenn einem Teil der Vernehmlasssten wesentliche Informationen vorenthalten werden. Auch wenn es sich neben einigen wichtigen Änderungen um eine grosse Fülle von Detailinformationen handelt, ist es nicht am Bund zu entscheiden, wer sich wozu äussern kann und will. Das Vorgehen des Revisionsprozesses ist für uns nicht akzeptabel. Wir bitten, dies in Zukunft anders zu handhaben und transparent zu informieren, sodass alle die Möglichkeit haben, eine fachlich fundierte Stellungnahme abzugeben.</p> <p>Bei den Flachmooren gibt es ein grundsätzliches Problem: Die Neukartierungen zeigen oft grössere Abweichungen von den bestehenden Perimetern. Ein Teil ist Folge früherer Ungenauigkeiten, ein grösserer Teil ist aber auf Intensivierungen (Düngung, Entwässerung u.ä.) zurückzuführen. Bei der Revision werden die Perimeter, ausser bei den grossen und bedeutenden Objekten, der heutigen Realität angepasst. Dieses Vorgehen verletzt den Moorschutzartikel. Statt die Perimeter anzupassen, sind die Flachmoorflächen demgemäss wieder herzustellen.</p> <p>Es wird aus den Vernehmlassungsunterlagen nicht klar, in welchem Massstab die Objektperimeter verbindlich festgelegt werden. Im WebGIS werden die Daten im Massstab 1:25'000 dargestellt. Die Kantone legen jedoch parzellenscharfe, grundeigentümergebundene Objektperimeter fest. Es ist sicherzustellen, dass auch auf Kantonsebene keine Änderungen an den detaillierten Perimetern vorgenommen werden können, ohne dass dazu transparent informiert wird und die Naturschutzorganisationen dazu Stellung nehmen können.</p>	<p>Wiederherstellung der Flachmoore gem. Moorschutzartikel. Keine Perimeteranpassungen aufgrund von Intensivierungen.</p> <p>Auch Änderungen in den kantonalen Kartenmassstäben sind transparent zu machen.</p>
<p>Spezifische Bemerkungen zu den einzelnen Kapiteln in den Erläuterungen (Beilage) / Remarques spécifiques sur les différents chapitres du rapport explicatif (Annexe) / Osservazioni specifiche su singoli capitoli nel commento (Allegato)</p>	<p>Antrag / Proposition / Proposta</p>
<p>Kap. 1: Gesetzlicher Auftrag / Chap. 1: Mandat légal / Cap. 1: Mandato legale</p> <p>Wir stellen fest, dass der gesetzliche Auftrag gem. Art. 18 NHG heute nicht erfüllt wird. Es ist erwiesen, dass trotz Schutzbestimmungen die Qualität vieler Biotope von nationaler Bedeutung abgenommen hat. Auch die Umsetzungsfristen werden nicht respektiert. So ist beispielsweise die Umsetzung der Amphibienlaichgebiets-Verordnung im Kanton Waadt längst nicht zufriedenstellend.</p>	<p>Gewährleistung der Umsetzung des gesetzlichen Auftrags zum Schutz der Biotope von nationaler Bedeutung.</p>
<p>Kap. 2: Anlass für die aktuellen Revisionen / Chap. 2: Motif de la révision actuelle / Cap. 2: Motivi delle attuali revisioni</p>	

<p>In einigen Kantonen müssten mehr Gebiete revidiert werden, um die gesetzlichen Auflagen einzuhalten. So beispielsweise im Kanton Neuenburg, wo detaillierte Umsetzungspläne bestehen, ist eine Revision aller Objekte notwendig.</p>	
<p>Kap. 3: Objektkategorien / Chap. 3: Catégories d'objets / Cap. 3: Categorie di oggetti</p>	
<p>Kap. 4: Umfang und Ablauf der Revision/ Chap. 4: Déroulement et ampleur de la révision / Cap. 4: Svolgimento e portata della revisione</p>	
<p>Kap. 5: Gegenstand und Adressaten der Anhörung / Chap. 5: Objet et destinataires de l'audition / Cap. 5: Oggetto e destinatari dell'indagine conoscitiva</p>	
<p>Kap. 6: Erläuterungen zu den geänderten Bestimmungen im Verordnungstext / Chap. 6: Commentaire des dispositions modifiées dans les ordonnances / Cap. 6: Commento alle disposizioni modificate nel testo dell'ordinanza</p> <p>Es ist verwirrend, dass unterschiedliche Massstäbe als Arbeitsgrundlage verwendet werden und es ist unklar, welche Perimeter verbindlich sind. Es ist deshalb sicher zu stellen, dass die Ungenauigkeit des 1:25'000 Massstabes auf Bundesebene nicht zu schleichenden Verschlechterungen auf der parzellenscharfen Ebene führen.</p>	
<p>Kap. 7: Auswirkungen der Revision / Chap. 7: Conséquences de la révision / Cap. 7: Ripercussioni delle revisioni</p>	

Liste und Objekte / Liste et objets / Elenchi e oggetti	
Darstellung im WebGIS / Représentation dans WebSIG / Rappresentazione in WebSIG	Antrag / Proposition / Proposta
<p><u>Allgemeine Bemerkungen</u></p> <p>Wir begrüßen die unentgeltliche Zurverfügungstellung der Objektperimeter im WebGIS. Das gewährleistet einen ständigen Zugriff auf die aktuellsten Informationen und erleichtert die tägliche Arbeit.</p>	
Allgemeine Bemerkungen zur Liste (Beilage) / Remarques générales sur la liste (annexe) / Osservazioni generali sulla lista (allegato)	Antrag / Proposition / Proposta
<p>Wir sind über die Neuaufnahme von Biotopen erfreut. Zum Beispiel im Kanton Baselland sind sechs neue Biotope von nationaler Bedeutung in das Inventar aufgenommen worden.</p> <p>Kanton Obwalden: Parallel zu der vorliegenden Revision hat der Kanton Obwalden vom Bundesrat die Streichung von zwei Objekten aus dem Bundesinventar der Auen von nationaler Bedeutung verlangt (Lau, Objekt Nr. 101 und Steinibach, Objekt Nr. 102). Dieser Antrag wird nach unserem Kenntnisstand im Rahmen der vorliegenden Revision behandelt. Grund für diesen Antrag sind lokale Widerstände gegen die erarbeitete Schutz- und Nutzungsplanung des Kantons, welche Ende 2014 veröffentlicht wurde. Notabene fast 20 Jahre nach Ablauf der Frist gemäss Artikel 6 der Verordnung über den Schutz der Auengebiete von nationaler Bedeutung. Die Auen in der Schweiz sind heute auf einen Bruchteil ihrer ursprünglichen Ausdehnung zurückgedrängt worden. Umso wichtiger sind die wenigen verbleibenden Auengebiete und ihre Vielfalt. Streichungen von Objekten aus dem bestehenden Aueninventar können wir deshalb nicht hinnehmen. Wir bitten, dem Antrag des Kantons Obwalden und auch allfälligen weiteren Anträgen auf Streichung von Auenobjekten aus dem Bundesinventar keine Folge zu leisten und diese klar abzulehnen.</p>	


<p>Kanton Graubünden: Der Kanton hat andere Karten bei den Gemeinden in Vernehmlassung geschickt, weil die Angaben des Bundes anscheinend unvollständig sind und v.a. die Ergänzungen bestehender Inventare nicht richtig berücksichtigen. Unsere Stellungnahme basiert auf den vom Kanton Graubünden in Vernehmlassung geschickten GIS-Karten.</p>	
---	--

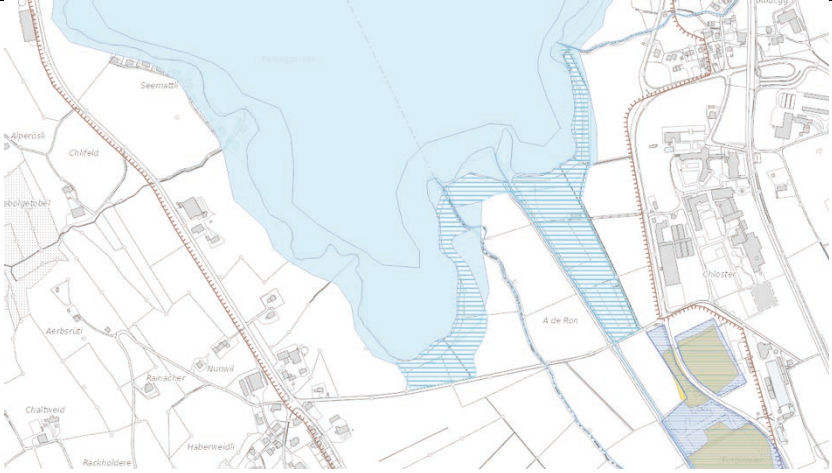
Bemerkungen zu einzelnen Objekten / Remarques sur les objets / Osservazioni su singoli oggetti HM Hochmoore, FM Flachmoore, AU Auen, TWW Trockenwiesen und –weiden, IANB Amphibienlaichgebiete, ML Moorlandschaften HM haut-marais, BM bas-marais, PPS prairies et pâturages secs, IBN sites de reproduction de batraciens, SM sites marécageux TA torbiere alte, PA paludi, PPS prati e pascoli secchi, SRA siti di riproduzione degli anfibi, ZG zone golenali, ZP zone palustri				
Inventar / Inventaire / Inventario	Objektnr. / N° objet / N. oggetto	Kanton / Canton / Cantone	Bemerkungen / Remarques / Osservazioni	Antrag / Proposition / Proposta
IANB	BL623	BL	Wir begrüßen sehr, dass das Objekt Klingenthal-Lachmatt als Ersatz für das Objekt BL98 Zurlindengrube (Pratteln) ins Inventar aufgenommen wird. Unseres Wissens hat der Kanton Baselland allerdings noch nicht alle Ersatzleistungen getätigt, rund 1000m2 Weiherbau im Areal Klingenthal-Lachmatt stehen noch aus. Es ist uns darum ein grosses Anliegen, dass das Objekt BL98 Zurlindengrube (Pratteln) nicht aus dem IANB entlassen wird, solange vonseiten Kanton noch nicht alle Ersatzleistungen erfüllt sind.	
BM	1364	VS	Le périmètre du bas-marais ne correspond pas à la réalité du marais. L'objet a été renaturé récemment et la surface de milieux marécageux a été étendue au sud du canal. Ceci apparaît clairement sur les photos aériennes.	Le périmètre du BM doit être adapté en comprenant l'intégralité des milieux humide situés au sud du canal.
IBN	VS50	VS	Le périmètre A du site de reproduction des batraciens ne correspond pas à la réalité du site. L'objet a été renaturé récemment. Au sud du canal, des milieux humides ont été spécialement aménagés pour les batraciens. Il n'y a pas de raison de maintenir un secteur B au milieu du secteur B.	Le périmètre A de l'IBN doit être adapté en englobant l'intégralité des milieux humide situés au sud du canal.
IBN	Nouvelle proposition	VS	Le lac de Lovenex sur la commune de St-Gingolph (VS) présente une reproduction remarquable de crapaud commun selon des observations de 2014. Le site mérite d'être pris en considération	Le site du lac de Lovenex est inscrit à l'annexe 4 de l'OBat.
AU	333	VS	La zone alluviale doit être prolongée en direction de l'amont jusqu'au pont de Branche d'en Haut. A la hauteur de ce hameau se trouvent les dernières Myricaires de la vallée. Elles se situent sur une marge humide de 100. Il	Le périmètre de la zone alluviale est prolongée jusqu'au pont de Branche d'en Haut pour assurer la protection de la

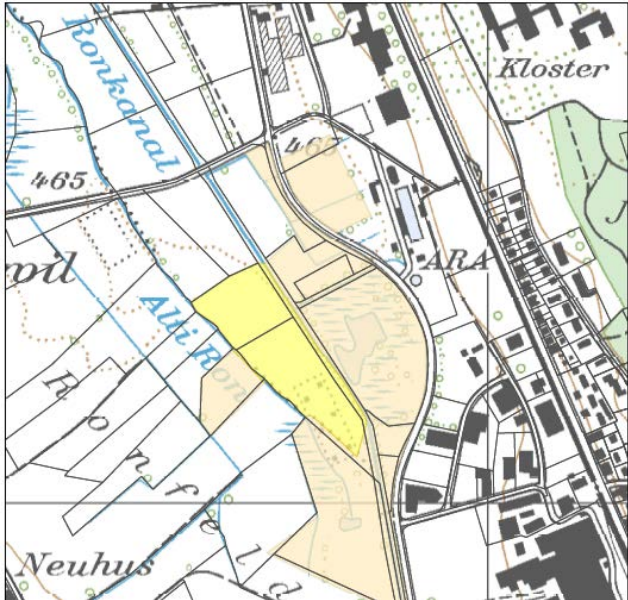
			s'agit du dernier porte graines pour une recolonisation. La protection du site est donc impérative.	dernière population de Myricaire de la vallée.
AU	334	VS	La délimitation du périmètre de la zone alluviale doit être actualisée en fonction des récents événements naturels et des projets d'aménagement du site mise au point par la commune d'Anniviers. Des crues ont eu lieu en 2013 au Plat de la Lée, qui ont passablement modifier le site. La situation est bien visible sur les photos aériennes visibles sur mapgeo. Le périmètre de la zone alluviale doit être adapté à la situation actuelle. Le périmètre doit en outre englober l'affluent en rive droite situé à l'aval du site juste avant le pont de Singline. L'objet doit également prendre en considération l'imminente disparition du chemin en rive gauche et de l'aménagement d'un nouveau chemin en rive gauche. Il doit également prendre en compte la futur disparition du terrain de football conformément au plan d'aménagement du site.	Le périmètre de la zone alluviale doit être adaptée à la situation actuelle du terrain et des mesures de gestion et d'aménagement natures prévues par la commune.
AU	128	VS	La zone alluviale de Pramousse-Satarma a fortement évolué ces dernières années. Le périmètre de l'inventaire ne correspond tout simplement plus à la situation actuelle. Cela est bien visible sur les images aériennes de mapgeo. En particulier l'objet doit être prolongé à l'amont jusqu'au hameau de la Monta.	Le périmètre de la zone alluviale doit être adaptée à la situation actuelle du terrain (en particulier à l'amont jusqu'au hameau de la Monta).
AU	131	VS	La zone alluviale de Ferpècle a fortement évolué ces dernières années. Le périmètre de l'inventaire ne correspond tout simplement plus à la situation actuelle.	Le périmètre de la zone alluviale doit être adaptée à la situation actuelle du terrain.
AU	Nouvelle proposition	VS	Zermatt. Il est des plus étonnants de constater qu'aucune zone alluviale n'est définie aux pieds des glaciers les plus célèbres de Zermatt, dans des sites caractérisés par de nombreuses plantes rares particulières à la haute vallée. Il convient d'ajouter : 1) Le front du glacier de Findelen, 2) le front du glacier de Zmutt.	Inclure dans l'inventaire des zones alluviales, deux objets à Zermatt : 1) Le front du glacier de Findelen, 2) le front du glacier de Zmutt.
AU	Nouvelle proposition	VS	La seconde population de Chorthippus pullus du Valais (après celle de Finges) se situe à l'amont du village de la Fouly sur la commune d'Orsières. Cette population relictuelle extrêmement menacée mérite qu'elle soit protégée par le biais d'un objet inscrit à l'inventaire des zones alluviales d'importance nationale.	Inclure dans l'inventaire des zones alluviale, le secteur à l'amont de la Fouly à Orsières comprenant la population de Chorthippus pullus.
BM	1363	VS	Le site du lac de la Corne situé en prolongement est de Poutafontana a été renaturé en 2013-2014 De nouvelles surfaces marécageuses ont été créées. Le périmètre du bas-marais doit être adaptée en conséquence dans sa partie est. Il n'y a pas de raison de faire un angle droit au contact du lac. Au demeurant, le périmètre du bas-marais ne correspond plus à la réalité	Le périmètre du bas-marais doit être adapté à la réalité du terrain et augmenté tant à l'est sur la rive du lac de la Corne que dans le marais de Pouta-Fontana.

			marécageuse dans le site de Poutafontana. Il devrait être élargi pour englober plus largement les milieux humides et marécageux.	
BM	2020	VS	Avec la renaturation et l'entretien du marais des Rigoles de Vionnaz, le périmètre actuel ne correspond plus à la réalité du terrain. Des milieux marécageux se sont constitués sur les parcelles situées au nord du périmètre actuel entre la Greffaz et la route cantonale. Ils devraient être intégrés au périmètre.	Le périmètre du bas-marais doit être adapté à la réalité du terrain.
AU	400	ZH	Dietikon: Das geplante Auenobjekt Nr. 400 ergänzt das bestehende Flachmoorobjekt Nr. 865 Schachen sowie die alt- und neurechtlichen Schutzverordnungen in diesem Gebiet. Dadurch wird die Bedeutung dieses Gebiets im äusserst intensiv genutzten Umfeld zusätzlich anerkannt, was angesichts des bestehenden Nutzungsdrucks wichtig ist. Die Abgrenzung übernimmt weitgehend die Perimeter des Flachmoorobjekts bzw. der Schutzverordnungen und ist deshalb unbestritten.	
FM	847	ZH	Das geplante Flachmoorobjekt Nr. 847 erfüllt zweifellos schon allein für sich die Bedingungen für ein nationales Objekt. Besondere Bedeutung erhält es aber als Ergänzung zu den bestehenden Flachmoorobjekten Nrn. 842, 845 und 846, weil dadurch deren Moorlebensräume gegen Norden ergänzt und dauerhaft gesichert werden können. Dies bringt bei kleiner zusätzlicher Fläche einen überproportionalen Nutzen.	
IANB	47	ZH	Das geplante IANB-Objekt Nr. 47 ist Ausdruck der aussergewöhnlichen Amphibienpopulation im Bereich des Waffenplatzes Kloten-Bülach. Diese Inventarergänzung war überfällig und anerkennt nicht zuletzt auch die Bemühungen des Militärs, den Amphibien so gut als möglich gute Lebensräume zu bieten. Die teilweise überlagernden Objekte der Flachmoore Nrn. 845, 846 und 847 (geplant) unterstreichen den Wert dieses Objekts zusätzlich.	
FM TWW	6001 3936	ZH	Das geplante Flachmoorobjekt Nr. 6001 erfüllt zweifellos schon allein für sich die Bedingungen für ein nationales Objekt. Besondere Bedeutung erhält es aber als Ergänzung des Lebensraummosaiks im Eigental, in dem auch die nationalen Inventarobjekte FM 856, IANB ZH502, TWW 3800 und TWW 3837 liegen; das IANB ZH 502 hat deckungsgleich zum geplanten Objekt einen seiner Kernlebensräume. Die Inventarergänzung ist nicht zuletzt auch deshalb notwendig, weil der Nutzungsdruck im Erholungsgebiet Eigental steigen wird.	

			Das geplante Trockenwiesen und –weidenobjekt Nr. 3936 erfüllt zweifellos schon allein für sich die Bedingungen für ein nationales Objekt. Besondere Bedeutung erhält es aber als Ergänzung des Lebensraummosaiks im Eigental, in dem auch die nationalen Inventarobjekte FM 856, IANB ZH502, TWW 3800 und TWW 3837 liegen. Die Inventarergänzung ist nicht zuletzt auch deshalb notwendig, weil der Nutzungsdruck im Erholungsgebiet Eigental steigen wird.	
TWW	3928	ZH	Dieses Objekt war bereits im Verordnungsentwurf vom 15.12.2006 enthalten, wurde in dann aber nicht in die festgesetzte Verordnung aufgenommen. Fachliche Gründe dafür waren und sind damals wie heute keine ersichtlich, weshalb dieses Objekt in der aktuellen Revision zwingend aufgenommen werden muss. Es ist darauf hinzuweisen, dass fachlich falsche Abgrenzungen bzw. Nicht-Aufnahmen von Objekten dazu verleiten, politische Entscheide zu fällen, die wegen ihrer falschen Basis rechtlich nicht standhalten. Das Bundesgerichtsurteil in Zusammenhang mit der Moorlandschaft 106 Hinwil-Wetzikon hat eindrücklich aufgezeigt, dass solche missgeleiteten Planungen letztlich nur eine jahrelange Verzögerung und einen erklecklichen Verlust öffentlicher Gelder bewirken.	
GM	2190	ZH	Der Bundesrat setzte dieses Objekt 1994 zusammen mit der FMV fest. Er tat dies im Bewusstsein, dass dessen Umfang umstritten ist, denn der eigenständige Ostteil des Objekts, das Brandschänkiried, war im Entwurf noch nicht enthalten. Erst eine Nachkartierung führte dazu, dass dieser Ostteil, der damals einen Anteil von 25-34 % Nicht-Flachmoor-Vegetation enthielt, in das Inventar aufgenommen wurde. Diese Geschichte zeigt, dass die Aufnahme des Brandschänkirieds ein sehr bewusster Entscheid des Bundesrats war. Heute präsentiert sich das Brandschänkiried dank einer Moorregeneration in einem besseren Zustand als 1994, auch wenn es zwischenzeitlich durch moorfremde Nutzungen in seinem östlichen Teil seinen Moorcharakter mindestens teilweise verloren hatte. Es ist deshalb zwingend im Inventar zu belassen, selbst wenn dadurch Strassenbaupläne des Kantons Zürich verändert werden müssen: Strassenbauvorhaben ergeben keine sachgerechte Abgrenzung eines Objekts. Eine nicht sachgerechte	

			Verkleinerung des Objekts würde einer gerichtlichen Beurteilung kaum standhalten.	
FM	2387	LU	Parzellen 378, 858 und 397 GB Hitzkirch (378 wurde abgeschürft, Vorkommen typischer Riedvegetation; 858 und 397 wurde teilweise aufgewertet, schliesst an FM2387 an)	Erweitern
FM	Seefeld Hitzkirch	LU	Parzellen 160 und 161 GB Hitzkirch (160 mit diversen seltenen Arten, u.a. grosser Bestand von <i>Orchis morio</i>) 	Neu aufnehmen
FM	Südende Baldeggersee	LU	INR-Objekt als FM ausscheiden (Parzellen 392, 393, 396, 397, 399, 401 GB Hochdorf, Parzellen 349, 409, 410, 411 GB Römerswil), Vorkommen typischer Riedvegetation mit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten	Neu aufnehmen

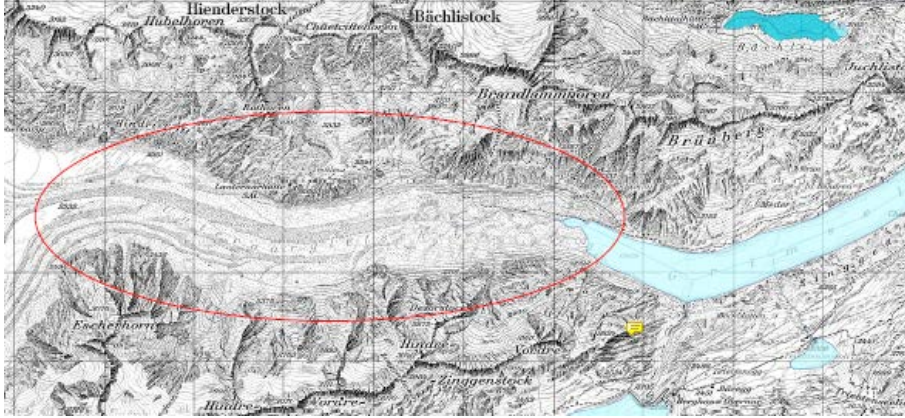
				
IANB	213	LU	<p>Turbiweiher-Ronfeldweiher: Erweiterung auf Parzellen 1752 und 407 GB Hochdorf (Laichgewässer u.a. für Kreuzkröte, Wasserfrosch)</p>	Erweitern

			<p> IANB (bestehend) IANB Erweiterung (Vorschlag) Parzellen </p>  <p>The map shows a river (Alicia) flowing through a landscape. A yellow-shaded area indicates a proposed IANB extension, and an orange-shaded area indicates an existing IANB. The map includes labels for 'Kloster' (monastery), 'ARA', 'Neuhus', and 'Hof'. A legend in the top left corner defines the symbols used.</p>	
IANB	206	LU	<p>Nordende Baldeggersee: gesamter Perimeter A+B als A definieren, um einen besseren Schutz des gesamten Objekts zu erreichen (ext. Nutzung vorgeschrieben)</p>	Neu aufnehmen
IANB	398	LU	<p>Badhusaue Doppleschwand/Romoos: ist nicht sinnvoll abgegrenzt. Die Vorkommen der Geburtshelferkröte ziehen sich viel weiter nach unten (vgl. Karte in Beilage). Die Fliessstrecke bis zum Stägplatz müsste unbedingt mit einbezogen werden, besser noch am Hintermühleacher vorbei bis zum Vordermühleacher. Im unteren Teil wäre es wahrscheinlich auch sinnvoll, eine Umgebungszone auszuscheiden, da hier auch Landlebensräume abseits des Flussbetts genutzt werden (Träbel bis Hintermühleacher)</p>	Erweitern

IANB	27	ZG	<p>Das Chälenmoor muss im Inventar der Hoch- und Übergangsmoore von nationaler Bedeutung bleiben und eine Wiederaufnahme ins Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung ist zu prüfen.</p>	Neu aufnehmen
AU	Regionale Bedeutung, gemäss Kantonalem Richtplan	SG	<p>Steinachtobel: Die Steinach ist von km 7.63 bis zum km 2.81 völlig unverbaut und anschliessend bis km 2.4 nur wenig beeinträchtigt. Gemäss der Standortkartierung ist der Fluss gesäumt von schützenswerten, typischen Auenwaldgesellschaften (Hartholzauen). Da das Tobel teilweise schmal ist, bilden diese keine zusammenhängende Fläche, insgesamt dürften auf der vorgeschlagenen, sehr dynamischen und gut vernetzten Flussstrecke die Flächenkriterien mehr als erfüllt sein. Auch die Tierwelt weist wertvolle Arten auf. So konnten im 2015 zwei Pirole und eine Brut des Mittelspechtes nachgewiesen werden.</p>	Aufnahme in das Inventar der Auengebiete von nationaler Bedeutung
IANB	Kollerwies, Schlatt 2693550/12816 70	TG	<p>Amphibienlaichgebiet mit 6 Amphibienarten, Springfrosch, Wasserfrosch-Komplex, Laubfrosch, Erdkröte, Gelbbauchunke, Bermalch (Aufnahme KadenPartner, Frauenfeld 2015). Nahe IAMB – Objekt TG 90</p>	Kollerwies, Parzelle 481 Schlatt (TG) neu ins IAMB als ortsfestes Objekt aufnehmen
IANB	Chraienriet, Kemmental	TG	<p>Amphibienlaichgebiet mit Geburtshelferkröte. Nahe IAMB 488 und 462</p>	Chraienriet, Parzelle 3276 Kemmental neu ins IAMB als ortsfestes Objekt aufnehmen

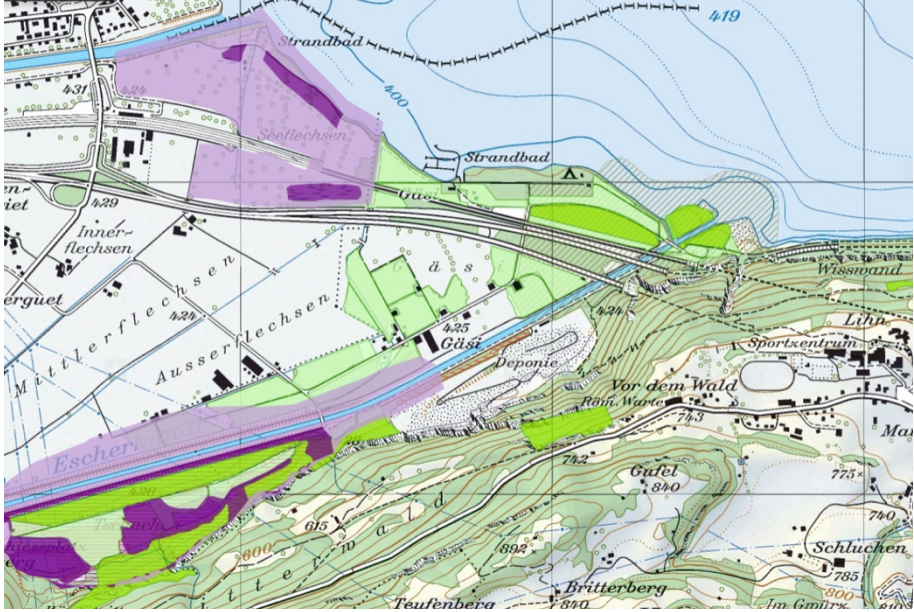
	2727490/12722 20			
TWW	Teilobjekt 109.5 Immenberg, Lommis 2716180/ 1265300	TG	Ist mit 867 Aaren grösste zusammenhängende Trockenwiese im Kanton Thurgau in reich vernetzter Landschaft mit 34 gefährdeten und geschützten Pflanzenarten.	Trockenwiese am Immenberg (Teilobjekt 109.5) als TWW – Objekt aufnehmen.
AU	403	BL	Wir begrünnen es sehr, dass dieses Gebiet ins Bundesinventar aufgenommen wird. Es ist das erste Auengebiet im Kanton Baselland im nationalen Aueninventar und ein äusserst wichtiger Schritt, um den hohen Wert des Gebietes der Steinrieselmatte zu schützen und zu erhalten.	
TWW	237	BL	Aufnahme des Objektes sehr begrüssenswert. Der Perimeter ist etwas merkwürdig und reicht in den Wald (siehe Beilage GIS-Auszug Bund). Das Gebiet ist auch im Reptilieninventar des Kantons BL (Auszug Geo View BL)	Definitive Aufnahme des Objekts
TWW	110	BL	Das Gebiet ist im Siedlungsgebiet, deshalb hat es auch den Status A2. Viele der wertvollen Flächen an diesem Hang sind in den letzten Jahren überbaut bzw. mit Reben bepflanzt worden. Die Entlassung ist zwar nachvollziehbar, aber die Gemeinde/der Kanton muss Ersatzflächen zur Verfügung stellen. Wir unterstützen den entsprechenden Vorschlag des Kantons Baselland.	Ersatzflächen zur Verfügung stellen
IANB	BL191	BL	Das Objekt Mühlebachthal ist Ersatzstandort für die überbaute Ziegelei Allschwil. Zwar ist der neue Lebensraum nicht für die Kreuzkröte (wichtigste Art in der Ziegelei Allschwil) geeignet, dafür bietet das Gebiet einer Vielzahl von anderen Arten neuen Lebensraum. Für die Kreuzkröte wurden im Umfeld des alten Standorts neue Gewässer angelegt, die nun unter kommunalem Schutz stehen. Die Aufnahme begrünnen wir sehr.	Definitive Aufnahme des Objekts ins Inventar
IANB	BL618	BL	Eher kleines Objekt. Mit der aufgewerteten Umgebung (u.a.Wald) eine sehr wertvolle Geländekammer.	Definitive Aufnahme des Objekts ins Inventar
IANB	BL 620	BL	Keine Bemerkungen	Definitive Aufnahme des Objekts ins Inventar
IANB	BL623	BL	Das Objekt ist Ersatzstandort für die Zurlindengruben in Pratteln. Die kleinere Grube in den Zurlinden ist bereits aus dem IANB entlassen und aufgefüllt worden. Der Ersatzstandort Klingenthal-Lachmatt ist noch nicht ganz fertiggestellt. Das Bafu hat noch einige Auflagen gemacht, die noch nicht erfüllt sind. Nun will der Kanton die Arbeiten zur Fertigstellung von 1000 m2 Tümpeln aus finanziellen Gründen etappieren, was die Fertigstellung hinauszögert. Gleichzeitig möchte er aber endlich die grosse	Definitive Aufnahme des Objekts ins Inventar. Das Objekt "Zurlindengrube" (Nr.98) darf erst aus dem IANB entlassen werden, wenn die Auflagen des Bafu für das Objekt BL623 Klingenthal-Lachmatt erfüllt sind.

			Grube auffüllen und überbauen können. Vermutlich wird der Kanton die Entlassung der Zurlindengruben aus dem IANB im Rahmen dieses Mitwirkungsverfahrens verlangen. Es ist uns darum ein grosses Anliegen, dass das Objekt BL98 Zurlindengrube (Pratteln) nicht aus dem IANB entlassen wird, solange vonseiten Kanton noch nicht alle Ersatzleistungen erfüllt sind.	
TWW	232	BS	Objekt bisher in Anhang 2 der nicht bereinigten Gebiete. Neu ist es in der Liste nicht mehr aufgeführt.	Definitive Aufnahme des Objekts ins Inventar.
ML	268 Grimsel	BE	Die Grenze 27 Meter oberhalb Seelinie ist fachlich nicht gerechtfertigt.	Perimeter an Grimselsee festlegen
AU	74 Gastereholz	BE	Erweiterung des Perimeters im Nordwesten bis zum Beginn der Steilstrecke (Kanderklus)	Perimetererweiterung
AU	70 Chandergrien	BE	Perimeter bis Seelinie ziehen	Perimeter anpassen.
AU	Unteraar- gletscher	BE	Bei der Gletschervorfelder-Inventarisierung wurde dieses Objekt weggelassen, da es anscheinend (noch) zu klein war. In der Zwischenzeit hat sich das Gebiet durch den Gletscherrückgang (siehe Bericht Leibundgut) massiv vergrössert und muss deshalb ins Inventar aufgenommen werden.	Neu aufnehmen

			<p>Bei der Selektion der Potenzialgebiete für die IGLES-Kartierung Anfang der 1990er-Jahre war das eisfreie Gebiet zwischen Stausee und Gletscherzunge noch so klein, dass das Unteraar-Gletschervorfeld die Auswahlkriterien nicht erfüllte. Mittlerweile umfasst aber das Vorfeld eine Fläche von rund 237 ha, wovon 34 ha oder 15% glazifluvial geprägt sind. Nur gerade 3 der 53 Gletschervorfelder im Inventar der Auengebiete von nationaler Bedeutung weisen eine noch grössere glazivfluviale Fläche auf. Aufgrund dieser veränderten Ausgangslage sollte die Aufnahme des Unteraar-Gletschervorfeldes ins Inventar der Auengebiete geprüft werden.</p> 	
HM		NE	En ordre avec les nouveaux accès sur s.geo.admin.ch	A adapter.
BM		NE	Idem que pour les HM	A adapter.
IBN	71	NE	Nouvel objet. Les Sagnettes; attention ce site devrait devenir une zone industrielle dans le cadre de la révision du PAL de la commune de Val-de-Ruz	Contrôler que la commune en tienne compte dans son PAL
IBN	163	NE	Nouvel objet. Bois du Devens. Ce site devrait être agrandi vers l'Est (site B car il y a des données importantes pour Alytes obstetricans)	A modifier par un agrandissement
TWW		SO	Hauenstein-lfenthal, Bruggmatt	Neu aufnehmen
TWW		SO	Günsberg, Hofbergli	Neu aufnehmen
TWW		SO	Oberdorf, Nesselboden	Neu aufnehmen
TWW		SO	Aedermannsdorf, Guggel	Neu aufnehmen

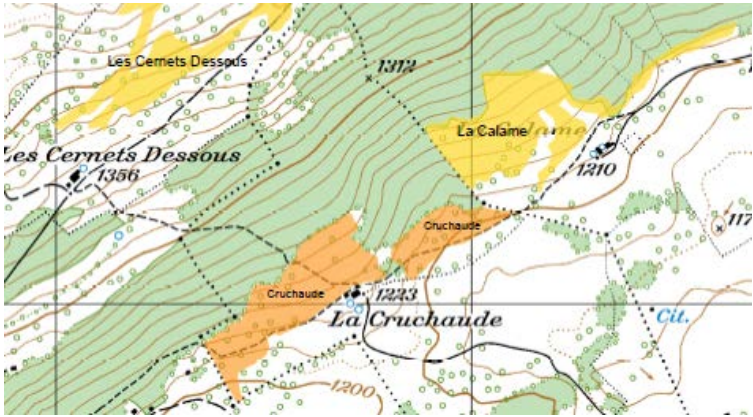
IANB		SO	Kiesgrube Erlinsbach (grosse Populationen Gelbbauchunke und Kreuzkröte sowie verbreitete Amphibienarten)	Neu aufnehmen
IANB		SO	Kiesgrube Dulliken/Däniken (grosse Populationen Gelbbauchunke und Kreuzkröte sowie verbreitete Amphibienarten)	Neu aufnehmen
IANB		SO	Kiesgrube Deitingen (grosse Population Gelbbauchunke sowie verbreitete Amphibienarten)	Neu aufnehmen
IANB		SO	Grenchen, Witi (kant. Landwirtschafts- und Schutzzone Witi Grenchen-Solothurn; Ackerbaugebiet mit temporären Tümpeln; Laubfrosch, grosse Kreuzkrötenpopulation, Gelbbauchunke sowie verbreitete Amphibienarten)	Neu aufnehmen
IANB		SO	Däniken, Riedbrunnmatt (Hangried, kant. Naturreservat; grosse Population der Gelbbauchunke, wenig Kreuzkröte, grosse Populationen Grasfrosch und Erdkröte)	Neu aufnehmen
IANB		SO	Hägendorf, Tongrube Fasiswald: Ist als neues Wanderobjekt gemeldet, muss nun nach Fertigstellung der neuen Ersatzbiotopie als ortsfestes Objekt aufgenommen werden (sehr grosse Population der Geburtshelferkröte, Feuersalamander, grosse Populationen von Erdkröte und Grasfrosch).	Neu aufnehmen
AU	348, Linthdelta	GL	Die Renaturierungen im Bereich des vorgeschlagenen Gebietes rechtfertigen dessen Aufnahme ins Inventar. Der Schutz ist nötig, da sonst die Gefahr besteht, die neu gewonnen Gebiete durch Tourismus und Bauvorhaben wieder zu verlieren. Die neu konzessionierte Kiesentnahme soll jedoch vom Perimeter ausgenommen werden.	Das Gebiet soll ins Inventar aufgenommen werden, die neu konzessionierte Kiesentnahme jedoch daraus entlassen werden.
AU	421, Winggel	GL	Das neu vorgeschlagene Auengebiet befindet sich im UNESCO Welterbe Gebiet Tektonik Arena Sardona. Eines der Ziele des Welterbe ist die Zulassung natürlicher Erosionsprozesse. Das Gebiet Winggel befindet sich innerhalb einer Alpzone und es werden immer wieder illegale Eingriffe in die Dynamik des Baches festgestellt. Wir erachten deshalb die Aufnahme des Gebietes ins Auenverzeichnis als sehr wichtig.	Das Gebiet soll im vorgeschlagenen Umfange ins Inventar aufgenommen werden.

<p>IANB</p>	<p>17</p>	<p>GL</p>	 <p>Abb. 1: Die rot-schraffierte Fläche nord-westlich der Deponie ist Lebensraum für eine sehr grosse Population der Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>). Diese Fläche war ursprünglich im Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung - Anhörung 2014 enthalten. Inzwischen ist sie aus dem Inventar verschwunden. Diese Fläche sollte aber dringend ins Inventar aufgenommen werden, da die Gelbbauchunke im nahe gelegenen Objekt (GL17 Walenberg) nicht in dieser Zahl vorkommt, wie im rot-schraffierten Gebiet, das in Anhörung war. Kommt die rot-schraffierte Fläche nicht ins Inventar, so liegt das Kerngebiet der Unkenpopulation ausserhalb des IANB-Objektes und der Schutz dieser seltenen Art ist in diesem Gebiet somit nicht gewährleistet. Dazu kommt, dass die Gelbbauchunke im Umkreis von mehreren Kilometern nicht mehr in dieser Zahl anzutreffen ist. Der Schutz dieser Art ist an genau diesem Ort deshalb essentiell. Eine Übersicht zum Gebiet ist in Abb. 2 zu sehen.</p>	<p>Die ursprünglich im Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung - Anhörung 2014 enthaltene Fläche östlich des Objektes GL17 soll wieder ins Inventar aufgenommen werden.</p>
-------------	-----------	-----------	--	---

			 <p>Abb. 2: Die grössere Umgebung des Gebietes. Im Norden das westliche Ende des Walensees.</p>	
<p>AU</p>	<p>NOUVEAU La Sarine à la Chaudanne Château d'Oex</p>	<p>VD</p>	<p>Le site de la Chaudane, à Château-d'Oex, mérite également protection car la Sarine y forme une vaste zone alluviale. Cette zone est d'une beauté particulière car la Sarin s'élargit considérablement. C'est le seul site d'une telle largeur dans la région.</p>	<p>NOUVEAU: proposition d'un nouvel objet à inscrire à l'inventaire AU Coordonnées: 574094 145963</p>
<p>AU</p>	<p>NOUVEAU Grande Eau à Creux-de-Champ Ormont-Dessus</p>	<p>VD</p>	<p>Pro Natura Vaud propose d'inscrire un nouvel objet à l'Inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale: la zone alluviale de Creux-de-Champ aux Diablerets sur la commune d'Ormont-Dessus. La zone alluviale est située au bas d'un cirque rocheux avec des terrains instables soumis à des précipitations abondantes. Le torrent a une forte dynamique et le paysage alluvial est spectaculaire.</p>	<p>NOUVEAU: proposition d'un nouvel objet à inscrire à l'inventaire AU Coordonnées: entre 578690 132051 et 580062 130299</p>

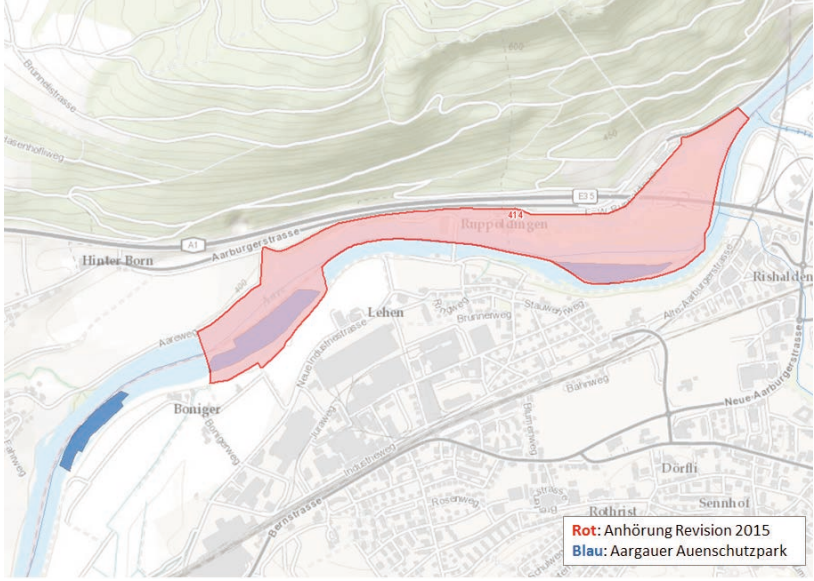
				
AU	120	VD	<p>Perimeter muss erweitert werden, da an dieser Stelle eine Revitalisierung geplant ist.</p>	<p>Perimeter anpassen</p>

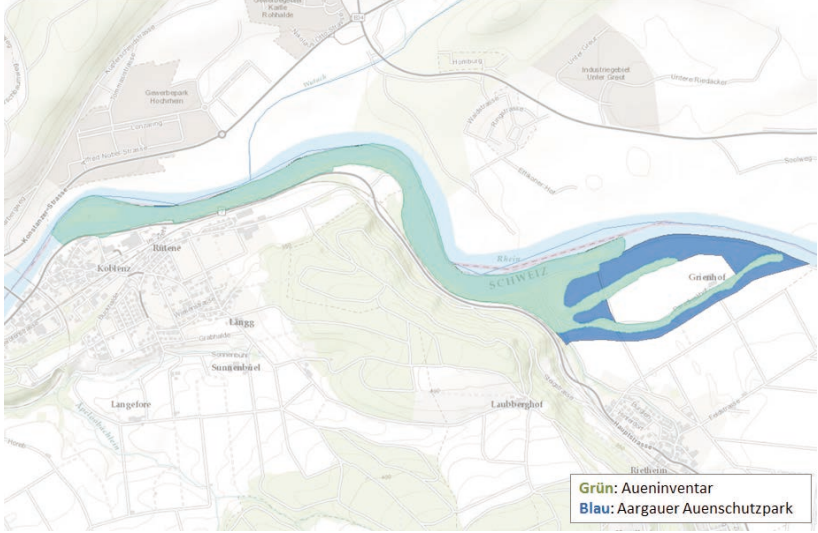
IBN	223	VD	<p>La mare à batraciens présente à Coinsin au lieu-dit La Tourbière (en Annexe 4) doit être restaurée et maintenue. Ce site est situé à proximité du site du Bois-de-Chêne (IBN VD229, en Annexe 1) et de Vettanes (IBN VD221, en Annexe 4). Les communautés d'espèces pionnières du site de La Tourbière sont différentes et complémentaires à celles du Bois de Chênes et de Vettanes. De plus, le site de Vettanes est complètement dégradé et il n'y a plus aucun batracien dans le secteur. Ces 3 objets (Bois de Chênes, Gravière de Coinsins et Vettanes) forment donc une zone nodale pour les batraciens. La protection du Bois-de-Chêne n'est pas suffisante.</p>	<p>Ne pas supprimer l'objet et imposer une gestion favorable à l'exploitant de la gravière</p>
IBN	221	VD	<p>Le site de Vettanes à Coinsins (Annexe 4) est complètement dégradé et nécessite un réaménagement.</p>	<p>MAINTENIR et réaménager ce site afin que les batraciens puissent à nouveau s'y reproduire.</p>
IBN	49	VD	<p>Les 3 mares du col d'Isenau sur la commune d'Ormont-Dessus doivent être maintenues à l'inventaire: c'est le seul site préalpin vaudois. Pour être fonctionnelles, les mares doivent être clôturées pour éviter que le bétail n'y pénètre. Les agriculteurs reçoivent des contributions financières pour l'estivage du bétail (Ocest) et doivent par conséquent respecter les règles de protection de la nature.</p>	<p>MAINTENIR l'objet à l'inventaire et imposer une bonne gestion (la pose de clôtures suffirait).</p>
IBN	105	VD	<p>Le sites Côtes de Vaux, Les Esserts à Eclépens (en Annexe 4), est une marnière qui a été récemment aménagée par la société exploitant la</p>	<p>PLACER DANS L'ANNEXE 2</p>

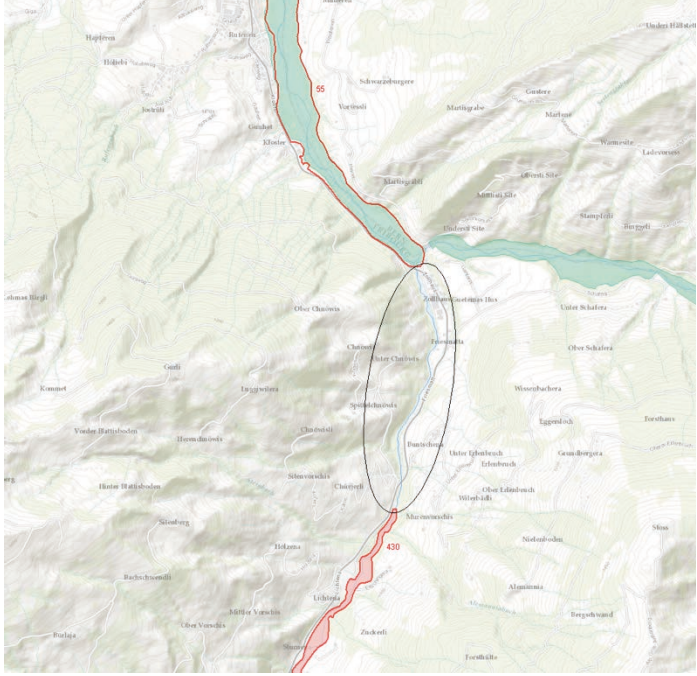
			gravière. Des périmètres dynamiques ont été définis dans le cadre de l'exploitation. Ce site de qualité mérite de figurer en Annexe 2.	Faire figurer le site dans l'Annexe 2, en tant qu'objet itinérant.
IBN	NOUVEAU	VD	La gouille du Bon, sur la commune de Gimel (514687 150966) abrite de très nombreux amphibiens au printemps. A tel point qu'un passage à amphibien sera construit prochainement. Depuis plus années, les bénévoles posent des barrières temporaires pendant la période de migration, ce qui atteste de la fonctionnalité du site.	NOUVEAU: proposition d'un nouveau site IBN à faire figurer dans l'annexe 1.
PPS	6091	VD	Pro Natura Vaud s'est dotée d'un plan de gestion du pâturage et des forêts de son alpage à la Cruchaude (commune de Grandevent). Les inventaires floristiques effectués à cette occasion ont révélé une zone de type Mesobromion et Alysso Sedion, soit une surface maigre de 8.24 ha. Cette surface se situe sur une parcelle voisine de la PPS 6091 La Calame (commune de Champagne), et présente les mêmes caractéristiques (exposition sud, sol superficiel et roche calcaire par endroits affleurante).	Proposition d'AJOUTER la surface maigre du pâturage de la Cruchaude à l'inventaire, soit en extension de la PPS 6091 La Calame, soit comme un nouvel objet distinct.
				
PPS	NOUVEAU	VD	La parcelle 69 sur la commune de Buchillon (coordonnées 521'750 146'930), propriété de l'Etat de Vaud, présente un bon potentiel floristique de prairie maigre.	NOUVEAU: proposition d'un nouvel objet à mettre dans l'inventaire: la parcelle 69 de la commune de Buchillon
BM	1356 Gryon	VD	La nouvelle délimitation proposée par le canton présente une nette amélioration du périmètre. Cependant, Il manque deux petits surfaces situées près des bâtiments et qui présentent une végétation typique du bas-marais Bien qu'ils soient séparé du grand marais, ils méritent d'être protégés.	AGRANDIR dans 2 secteurs aux coordonnées: 573170 126354 et 579186 126397

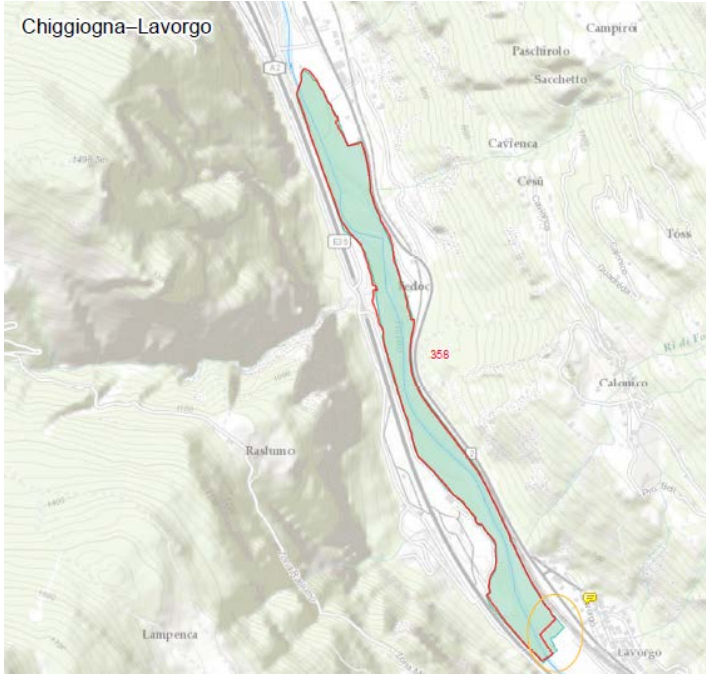
			Le secteur est menacé car situé en zone à bâtir, bien que selon la nouvelle LAT les deux zones marécageuses devraient être dézonées.	
AU	101 Lau	OW	Der Kanton OW hat offenbar parallel zur Revision zwei Streichungsanträge gestellt. Diese werden nach unserem Kenntnisstand im Rahmen der vorliegenden Revision behandelt. Grund für diesen Antrag sind lokale Widerstände gegen die erarbeitete Schutz- und Nutzungsplanung des Kantons, welche Ende 2014 veröffentlicht wurde. Aufgrund der oben beschriebenen Überlegungen darf dieser Streichung nicht zugestimmt werden.	Nicht streichen
AU	102 Steinibach	OW	s.o.	Nicht streichen
IANB		SZ	<p>Das Ammesmoos (Koord: 714'255 / 229'965) fehlt auf der Liste der IANB-Objekte. Das Gebiet weist eine Anzahl an Arten und eine Individuendichte auf, die bemerkenswert ist. 2015 wurde im Ammesmoos bei einer einzigen Begehung folgende Anzahl an Amphibien gezählt:</p> <p>LIHE (ADU: 5) BOVA (ADU: 75, JUV: 47) SASA (LAR: 1) ICAL (ADU: 19) PEESLE (ADU: 61)</p> <p>Laut dem Berechnungssystem des BAFU (Dokument „Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung, Bewertung der Laichgebiete und Definition der Schwellenwerte 2012“) erreicht das Gebiet damit 23 Punkte. Schwellenwert für die Aufnahme ins Inventar wären in dieser Region 18 Punkte. Das Gebiet erfüllt diese Vorgabe somit problemlos. Auch die Zusatzkriterien scheinen in diesem Gebiet weitgehend erfüllt zu sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Reproduktion einiger der Arten konnte nachgewiesen werden. - ca. 500 Meter nördlich befindet sich das IANB-Objekt Bäzimmatt, dazwischen ist ein Wald, die Vernetzung also gewährleistet. - Die Lebensräume um das Ammesmoos herum sind im Umkreis von mindestens 500 Metern naturnah. - Das Gebiet weist 2 Arten mit dem Rote-Liste-Status EN auf. <p>Damit verdient das Gebiet die Aufnahme ins Inventar.</p>	Aufnahme des Ammesmoos ins IANB

AU	25 Trimmiser Rodauen	GR	Es handelt sich um die Ergänzung zu den Mastrilser Auen. Diese zwei Objekte werden nur durch einen kurzen Unterbruch voneinander getrennt.	Als Objekt nationaler Bedeutung aufnehmen (nicht Kat. 3, sondern Kat. 1)
AU	381 L'Ogna da Trun	GR	Das Kieswerk ist heut nicht mehr dort.	Als Objekt nationaler Bedeutung aufnehmen (nicht Kat. 3, sondern Kat. 1)
AU	435 Plessuraue Molinis	GR	Es gibt eine schmale Stelle zwischen den beiden Flächen, die Auen sind aber zusammenhängend.	Als Objekt nationaler Bedeutung aufnehmen (nicht Kat. 3, sondern Kat. 1)
AU	Val Curciusa	GR	Dieses wichtige Objekt fehlt leider immer noch im Inventar. Bereits bei der letzten Anpassung wurden die USOs vertröstet, damals war noch ein Pumpspeicherkraftwerk geplant. Bis heute wurde das Tal jedoch nicht kartiert und so erscheint das Val Curciusa nirgends. Wir verweisen auf die Aussage des BUWAL von der letzten Revision und verlangen erneut, dass die Auen endlich kartiert werden.	Neu aufnehmen
AU	Reuss zwischen Mülligen und Windisch	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen
AU	Aare bei Wildegg	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen
AU	Rhein Sulz	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen
AU	Rhein Etzgen	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen
AU	Rhein Full / Leibstadt	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen
AU	Rhein Mellikon	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen
AU	Limmat	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen
AU	Limmat	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen
AU	Aabach Seon	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen

AU	Wyna Gränichen	AG	Teil des Aargauer Auenschutzpark. Sollte als Aue von nationaler Bedeutung aufgenommen werden.	Neu aufnehmen
AU	414 Ruppoldingen	AG	<p>Muss auf der Aargauer Seite dem Auenschutzpark angepasst werden.</p> 	Perimeter anpassen
AU	3 Koblenzer Rhein und Laufen	AG	Der Perimeter des Auenschutzparks ist grösser als das Inventarobjekt. Zudem: Diese Aue wurde dieses Jahr renaturiert und vergrössert.	Perimeter anpassen

				
<p>AU</p>	<p>430 Warme Sense</p>	<p>FR</p>	<p>Objekt um Abschnitt Geissalp-Zollhaus erweitern. Es handelt sich vermutlich um eine ehemalige Aue, die Potential aufweist.</p>	<p>Perimeter ergänzen</p>

				
<p>AU</p>	<p>358</p>	<p>TI</p>	<p>Der bestehende Perimeter muss erhalten bleiben.</p>	<p>Bestehender Perimeter erhalten</p>

			<p>Revisionsobjekte 2015</p> <p> neue Perimeter</p> <p> Auen nat. Bedeutung (bestehend)</p> 	
AU	398	TI	Der Perimeter Muss erweitert werden.	Perimeter anpassen

